

»» Deutsche EZ im Bildungssektor in der Türkei



Unterstützung für syrische Flüchtlinge

Bildung ist ein Menschenrecht. Sie gilt als zentrale Voraussetzung für Entwicklung, nachhaltiges Wirtschaftswachstum und die langfristige Überwindung von Armut. Bildung eröffnet den Menschen Perspektiven für ein aktives Leben und für gesellschaftliche Teilhabe.

Seit Beginn des Krieges in Syrien 2011 hat die Türkei mit 3,6 Millionen registrierten syrischen Flüchtlingen fast zwei Drittel der Schutzsuchenden aufgenommen. Zusätzlich leben mehr als 400.000 Flüchtlinge aus anderen Ländern in der Türkei. Rund 1,7 Millionen, d. h. mehr als die Hälfte der syrischen Flüchtlinge sind jünger als 19 Jahre. Das BMZ unterstützt Flüchtlinge und aufnehmende Gemeinden in der Türkei in Folge der Krise in Syrien und hat dabei seit 2015 insgesamt rund 617 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Das geschieht hauptsächlich über die „Sonderinitiative Fluchtursachen bekämpfen – Flüchtlinge integrieren“. Geographische Schwerpunkte der Maßnahmen sind die Provinzen im Südosten (Gaziantep, Sanliurfa, Hatay, Kilis, Mersin, Adana) sowie die Metropolen Ankara, Istanbul und Izmir. Die Durchführungsorganisationen GIZ, KfW und sequa setzen die Vorhaben im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) um. Projektpartner sind das türkische Bildungsministerium sowie türkische Bildungseinrichtungen, VN-Organisationen sowie lokale und internationale Nichtregierungsorganisationen (NRO). Der Schwerpunkt des Engagements liegt im Dreiklang Bildung, Berufsbildung, Beschäftigungsförderung. Gleichzeitig sind alle (Bildungs-)Vorhaben im Sinne des „do-no-harm“-Ansatzes darauf ausgerichtet, einen Beitrag zur sozialen Kohäsion zwischen den Bevölkerungsgruppen zu leisten. Damit sollen die zunehmenden Spannungen zwischen syrischen Flüchtlingen und der Bevölkerung aufnehmender Gemeinden reduziert werden.

Was tun wir konkret?

1. Frühkindliche Bildung

In der Türkei mangelt es an Angeboten und Kapazitäten für einen entwicklungsfördernden Erziehungsstil. Nur 31.000 Kinder im Vorschulalter besuchen eine Vorschule (24 %). Öffentliche Bildungseinrichtungen sind nicht in ausreichender Zahl vorhanden (z. B. Vorschulen) und können häufig keine qualitativ hochwertige Bildung für türkische und syrische Kinder bzw. Jugendliche gleichermaßen anbieten. Trotz erheblicher Anstrengungen bleibt es für die Türkei eine Herausforderung, syrische Kinder und Jugendliche in das Bildungssystem zu integrieren.

Daher unterstützt das BMZ ein Programm der GIZ, um die frühkindliche Entwicklung von syrischen und türkischen Kindern zu fördern. Konkret werden Vorschulen und öffentliche Bildungszentren mit Lehr- und Lernmaterialien ausgestattet und Vorschullehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie Fach- und Führungskräfte fortgebildet. Ihre Kompetenzen werden so gestärkt, dass sie syrische Flüchtlingskinder und benachteiligte türkische Kinder gezielt unterstützen können. Zugleich werden Eltern beteiligt und zu einem positiven Erziehungsstil ermuntert, um die Neugier und Kreativität ihrer Kinder zu fördern.

2. Primar- und Sekundarbildung

Bereits mehr als 500.000 syrische Kinder wurden in der Türkei geboren. Trotz großer Anstrengungen besteht mit Blick auf deren Einschulungsraten weiterhin starker Aufholbedarf.

Nur 770.000 der Geflüchteten im Schulalter besuchen eine allgemeinbildende Schule (64 %). Zudem beenden viele Kinder der Geflüchteten ihre Schulbildung nach der achten Klasse, da die Familien zu wenig Informationen über Berufsbildungsmöglichkeiten haben. Durch Schulangebote soll eine verlorene Generation syrischer Flüchtlingskinder verhindert werden.

Seit dem Schuljahr 2016/2017 fördert die KfW über den Umsetzungspartner UNICEF syrische Lehrkräfte dabei, Flüchtlingskinder zu unterrichten. Finanziert werden Gehaltszahlungen, Fortbildungen sowie im Jahr 2020 spezielle Hilfsmaßnahmen im Kontext der Corona-Pandemie. Die Lehrkräfte fungieren als wichtiges Bindeglied zwischen der syrischen Gemeinschaft und dem öffentlichen türkischen Bildungswesen und stellen auch durch ihre Sprachkenntnisse eine elementare Unterstützung für den Lern- und Integrationsprozess der Kinder dar. Das Projekt verbessert die Bildungschancen der syrischen Kinder und sichert syrischen Lehrkräften (und ihren Familien) ein stabiles Einkommen. Derzeit finanziert das Programm jährlich rund 12.000 syrische Lehrkräfte in der Türkei, die etwa 300.000 syrische Schulkinder betreuen.

3. Berufsbildung für Jugendliche und junge Erwachsene

Berufsbildung ist ein ganzheitlicher Ansatz, der sowohl "weiche" als auch "harte" Fähigkeiten, Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen vermittelt. Sie erleichtert die Eingliederung in die Arbeitswelt, befördert die Teilhabemöglichkeiten in der Gesellschaft und stärkt individuelle Einkommens- und Handlungsmöglichkeiten. Mit den Partnern ILO, WHO, DRC und UNDP setzt die KfW über die Vorhaben der Beschäftigungsoffensive Nahost kurz- und langfristige Aus- und Fortbildungsmaßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Geflüchteten um. Dazu zählen die Vermittlung sowohl fachlicher als auch methodischer (z.B. kaufmännischer) Kenntnisse und Sprachtrainings. Ergänzend werden die Vermittlungsmöglichkeiten für Arbeitssuchende verbessert (z. B. institutionelle Stärkung der türkischen Arbeitsagentur ISKUR) und die Nachfrage erhöht (z. B. über Gründerzuschuss, Zuschüsse zu Sozialversicherungsbeiträgen oder KMU-Förderung). Spezifische Aus- und Fortbildungen eröffnen syrischen Fachkräften zudem eine Tätigkeit im türkischen Gesundheitswesen. Dort können sie dann auch die medizinische Versorgung von Flüchtlingen verbessern helfen.

Über die GIZ werden im Rahmen eines Programms zur Förderung wirtschaftlicher Perspektiven in Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Partnern wie z. B. Handelskammern auf den lokalen Bedarf ausgerichtete berufsbildende Trainings sowie Türkischkurse angeboten. Um Jugendliche bei der Wahl ihres beruflichen Lebenswegs zu unterstützen, stärkt die GIZ die Kapazitäten für Berufsorientierung und -beratung an Mittel- und Berufsschulen.

Herausgeber / Urheber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
Postfach 5180
65726 Eschborn
Deutschland

Tel. +49 6196 79-7344
giz-tuerkei@giz.de
www.giz.de

KfW Entwicklungsbank
Südosteuropa / Türkei

Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main, Germany

Tel.+49 69 7431-0
Fax +49 69 7431-2944
info@kfw-entwicklungsbank.de
www.kfw.de